

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Kommission,

wir das „Netzwerk Pflasterbau“ ein Zusammenschluss der 3 Vereine: IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V., Qualitätssicherung Pflasterbauarbeiten e.V. und Forum Natursteinpflaster e.V., bewerben hiermit die Aufnahme des traditionellen Pflasterhandwerks zur Aufnahme in das deutsche Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes.

Unseren Antrag reichen wir in mehreren Teilen ein, da insgesamt mit Anlagen zu umfangreich.

Teil 1: Bewerbungsformular ( Seiten 1-10 PDF)

Teil 2: Bewerbungsformular ( Seiten 11-17 PDF) inkl. Unterschriften der Vereinsvorsitzenden und des Ansprechpartners

Zwei Empfehlungsschreiben: a) Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in NRW

b) Prof. Dr.-Ing. Carsten Koch, TH Köln

[Teil 3 a\): Dokumentation der Kulturform: a\) 2 Fotos mit inhaltlicher Beschreibung \(Fotos 1-2\)](#)

Teil 3 b): Dokumentation der Kulturform: a) 4 Fotos mit inhaltlicher Beschreibung (Fotos 3-6)

Teil 3 c): Dokumentation der Kulturform: a) 4 Fotos mit inhaltlicher Beschreibung (Fotos 7-10)

Teil 4: Dokumentation der Kulturform: 4 Filme zum Pflasterhandwerk

[Anbei die Fotoauswahl zu unserer Antragstellung.](#)

**Foto 1:** (von Claus-Peter Spuhn, Forum Natursteinpflaster e.V.)

### **Historische Pflasterstraße im Archäologischen Park Freyenstein aus dem 13. Jahrhundert**

Im Archäologischen Park der Stadtwüstung Freyenstein befindet sich ein Teil einer Pflasterstraße aus dem 13. Jahrhundert, die durch Ausgrabungen freigelegt wurde.

Freyenstein war eine bischöfliche Residenzstadt von 1271 – 1548.

Der Bau von Pflasterstraßen außerhalb der Städte als Verbindungsstraßen ist in diesem Zeitraum nicht bekannt.

Große, tiefer in die Erde getriebene Brocken fassen kleine Rundlinge ein. Das Pflaster ist ein Stück des alten Burgweges, der wie das gesamte Stadtmuster der Keller, Straßen und Plätze des alten märkisch-mecklenburgischen Grenzortes im Ackerboden konserviert ist.

**Foto 2:** (von Hans Joachim Klein, Wingst, IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V.)

### **Die Erfindung des Kleinpflasters in Stade durch Baurat Gravenhorst**

1912 wurde der Gedenkstein errichtet: „Zur Erinnerung an die Herstellung des ersten Kleinpflasters im Jahre 1885 auf der Ritzebütteler Chaussee km 4,250 – 4,254 durch den Landesbauinspektor Geh. Baurat Gravenhorst“.

Wenige Leute, die sich auf dieser gepflasterten Straße bewegen, wissen tatsächlich, welche Geschichte hinter den kleinen Steinen steckt.

Ein alter, kurzer und holpriger Weg parallel zur B74 in Stade, kurz hinter der Kreuzung mit der B73, ist eines der letzten Relikte des wohl größten Straßenbau-Pioniers der Hansestadt.

Heinrich Ludwig Dietrich Friedrich Gravenhorst heißt der Pionier, der als Erster überhaupt im Straßenbau das standardisierte Kleinpflaster einführte.

Eine Erfindung, die von Stade aus ihren Siegeszug nach ganz Europa und Übersee antrat.

**Foto 3:** (vom Netzwerk Pflasterbau und Tjards Wendebourg, Ulmer Verlag)

### **Bautechnische Arbeiten im GaLaBau: Natursteinpflastern, GALABAU-Bilder-Wörterbuch – DEGA**

Interaktives Lernen mit Bildern und QR-Codes

Segmentbogenpflaster im Hintergrund von Frank Schnitzler und Bilder von Werkzeugen, Steinformaten und Begriffen (in Lautschrift) aus dem Pflasterhandwerk von Tjards Wendebourg

**Foto 4:** (vom Netzwerk Pflasterbau Rüdiger Singbeil aus Peine, Robert Sikorski aus Löhnberg, IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V.)

### **Natursteinpflaster-Schulung-Weiterbildung durch die IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V.**

im Ausbildungszentrum Bauhandwerk in Braunschweig, in Zusammenarbeit mit der Straßenbauer-Innung Braunschweig.

Zwei Auszubildende bei einem Übungsstück mit der Ausbildung eines Tiefpunktes. Segmentbögen sollen wegen der besseren Aufnahme der Hangabtriebskräfte mit dem Bogenscheitel bergauf zeigen.

Die Ausbildung von Tiefpunkten erfolgt durch Vollkreise mit immer kleiner werdenden Radien der einzelnen Bogenreihen.

**Foto 5:** (von Frank Schnitzler, Langeringen OT Gennach, IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V.)

### **Der Steinsetzer Frank Schnitzler beim Pflastern einer Zufahrt**

Zu sehen ist die beidseitige Randeinfassung aus Naturstein in Betonbettung mit Ausfugung der Steine. Das Versetzen einer dreireihigen Entwässerungsrinne (links) mit Hofablauf.

Der Rand von Segmentbogenpflasterungen wird mit Saumsteinen oder Rinnenpflasterung mit der Breite der Abläufe gebildet.

Für die fachgerechte Errichtung der Pflasterarbeiten nutzt der Steinsetzer/Pflasterer Schnurnägel, Pflasterschur, Pflasterschemel, Bearbeitungswerkzeug, Pflasterhämmer, Schaufel, Besen, Pflasterramme usw.

Einbringung der Pflasterbettung aus Natursand; Feldeinteilung für die Segmentbogenpflasterung mittels Schnurnägel und Pflasterschnur; Steine sortiert in die Pflasterfelder verteilen;

Pflastersteine auf Schnurhöhe im gewählten Verband / Muster versetzen; Beim Setzen und Einschlagen wird darauf geachtet, dass 2/3 der Fuge als Futter mit Bettungsmaterial gefüllt werden.

Nach dem Versetzen werden die Fugen der Pflasterung mit Steinmehl eingeschlämmt und danach wird jeder Stein einzeln gerammt und die Befestigungsfläche in entgegengesetzter Richtung nachgerammt bzw. abgerüttelt.

**Foto 6:** (von Steinkunst Sikorski, Löhnberg, IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V.)

**Sandstein Großpflaster im Römischen Verband bzw. 90° Passe,** (Setzen der Steine in Bettungssand, oberer Fugenverschluss mit Steinmehl) Baustelle im Odenwald von Robert Sikorski

**Foto 7:** (von Franz-Josef Knobling, Hattersheim, Qualitätssicherung Pflasterbauarbeiten e.V.)

**Marktplatz am Rathaus in Templin, Wege- und Platzbefestigung mit Lesesteinen, Großpflaster und Kleinpflaster**

**Foto 8:** (von Holzapfel-Herziger, Landschaftsarchitektur+ Hamburg)

**Stadt Bremervörde, „Alte Straße“, Sanierung mit Langformat-Pflasterklinker „Bremervörde“** von Gima in Rot (320 x 52 x 115 mm – Oberfläche geschält ohne Fase).

Im Kontrast zum Klinker steht das graubeige Granitgroßsteinpflaster /14/16-16/22 cm) im Passe- und Segmentbogenverband, in Sandbettung versetzt. Realisierungszeitraum 2013-2015

**Foto 9:** (von Pflasterhandwerk Michael Langlott, Berlingerode, IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V.)

**Modernes farbiges Beton-Altstadtpflaster mit Zuschnittarbeiten um Schachtdeckel-Einfassung**

**Foto 10:** (von Frank Schnitzler, Langerringen OT Gennach, IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V.)

**Farbiges Mosaik - Ornamentgestaltung** mit unterschiedlichen Steinarten und Formaten:  
mehrfarbiges Spaltpflaster, mehrfarbige Steinkiesel